

*Zukunft Land – Land der Zukunft  
3. Dialogforum*

*20./21. Juni 2018 in Tutzing*

# *Mittelstädte in Deutschland – Strukturen und neue Entwicklungen*

*(Dipl.-Ing. Elke Ries)*

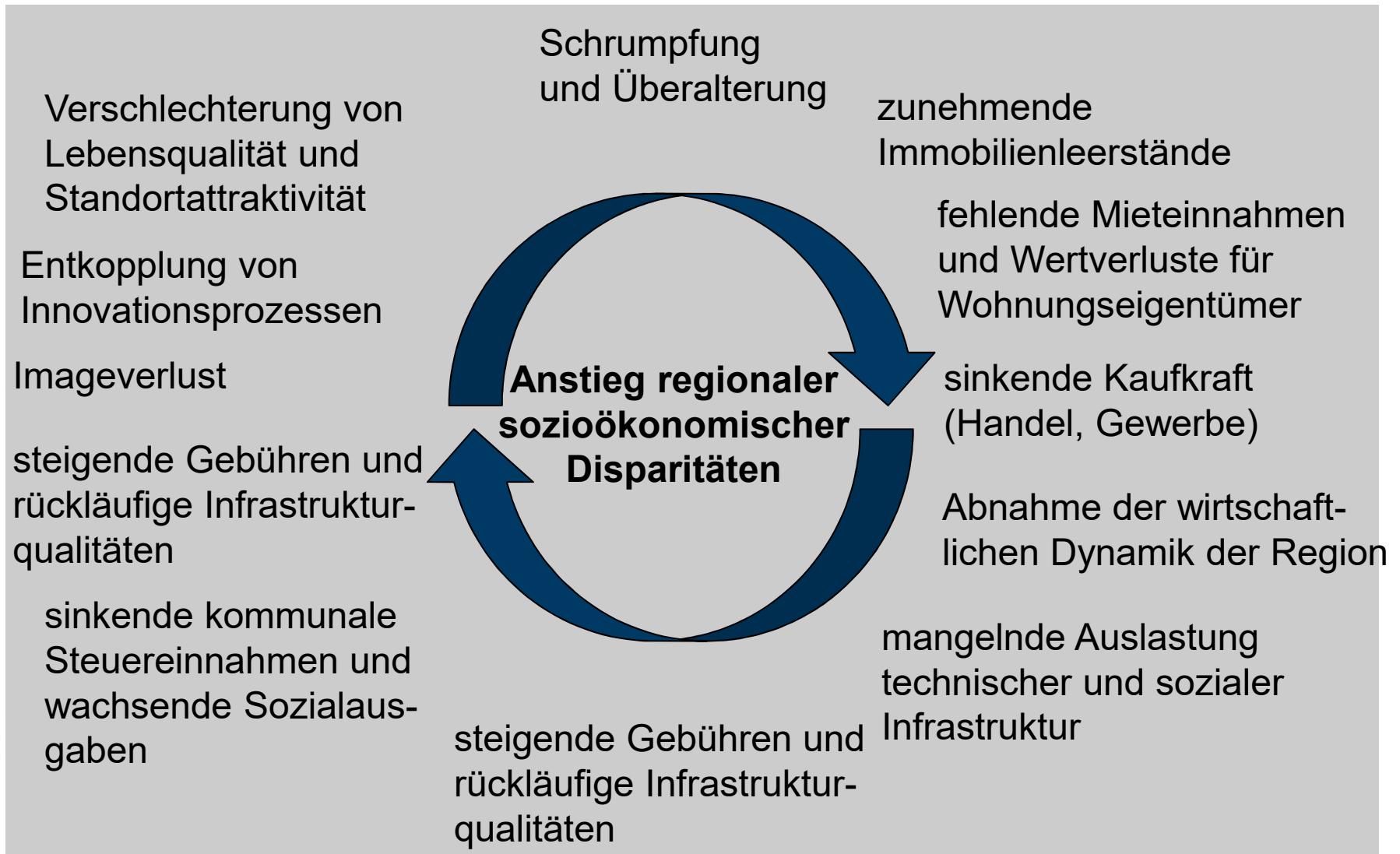
 Lehrstuhl  
Regionalentwicklung  
und Raumordnung

 TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
KAISERSLAUTERN

## Aktuelle Megatrends mit hoher Raumrelevanz

- **Globalisierung** – hohe Mobilität von Unternehmen – Ressourcen
- **Demografischer Wandel und Migration**
- **Digitalisierung** – Daten als Kapital der Zukunft – künstliche Intelligenz
- **Gesundheit** als Zukunftsbranche: Nachfrageverschiebungen durch geänderte Altersstruktur – Entstehung neuer Märkte insbesondere im Bereich Gesundheit und Dienstleistungen für Senioren
- Zunahme des Anspruchs auf **Mitsprache und Mitentscheidung** breiter Bevölkerungsgruppen
- **Ökonomischer Wandel** – Diskussion um bedingungslose Grundeinkommen und damit einhergehende Wirkungen (Arbeitsmarkt)
- **Finanzstruktureller Wandel** (Solidarpakt, Länderfinanzausgleich, europäische Strukturfonds, Schuldenbremse, Privatisierung öffentlicher Aufgaben)
- **Mobilität** und deren Wirkungen auf Branchen und Berufszweige (E-Mobilität und autonomes Fahren)

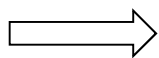
## Herausforderung sozioökonomischer Transformationsprozesse



## Gleichwertigkeit von Räumen

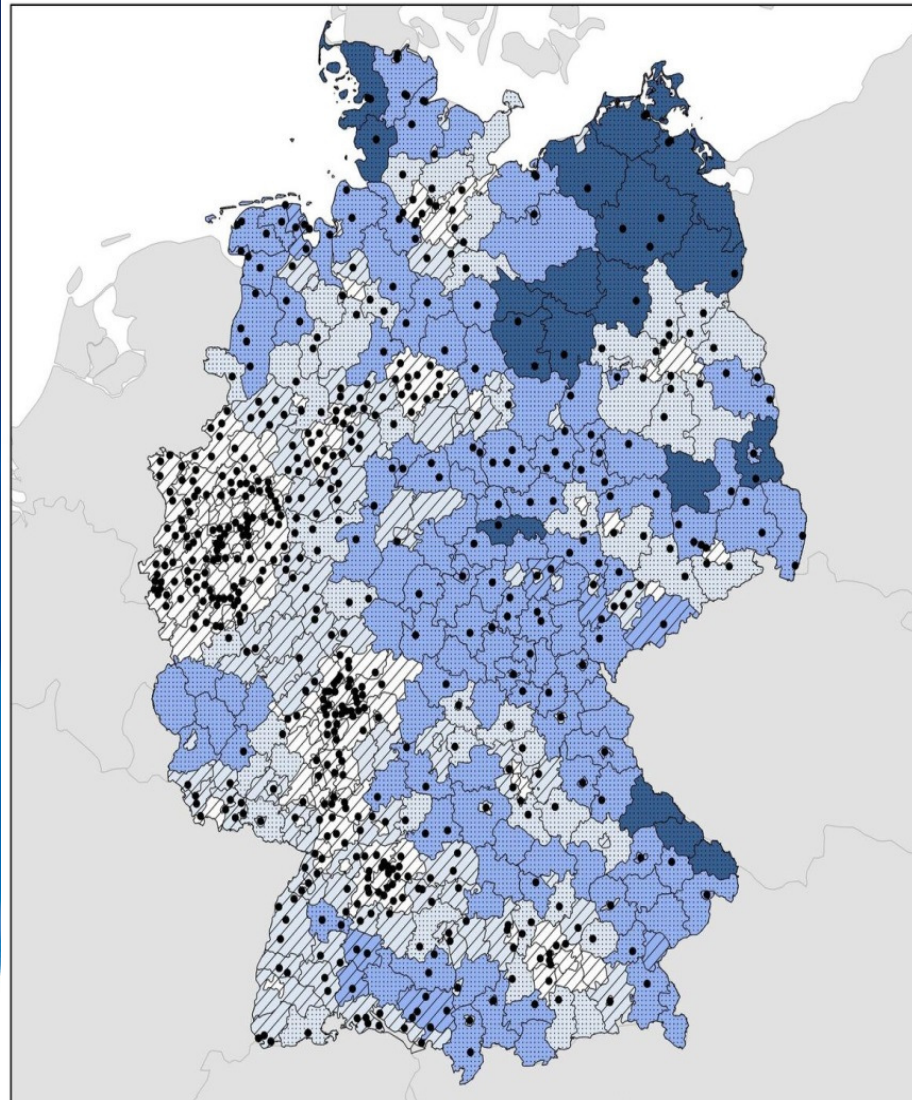
### Gleichwertigkeit von Räumen bedeutet ...

- ...vergleichbare Lebensqualitäten.
- ... Zugang und Erreichbarkeit von öffentlichen und privaten Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
- ... vergleichbare Innovationsmöglichkeiten für Unternehmen und vergleichbare Qualifikationschancen für Arbeitnehmer.
- ... vergleichbare Möglichkeiten zur Gestaltung des (wirtschaftlichen) Strukturwandels.
- ... vergleichbarer Zugang zu Fördermöglichkeiten auf der Ebene der EU, des Bundes und der Länder.



**Gleichwertige Lebensverhältnisse sind ein aktuelles Handlungsfeld von Staat und Kommune.**

## Bedeutung der Mittelstädte im Städtesystem



**576 Mittelstädte insgesamt**  
(Abgrenzung nach dem Gemeindeverzeichnis Städte des Statistischen Bundesamtes)

- ca. **28% der bundesdeutschen Städte**
- ca. **5% der Kommunen**
- ca. **26% der Bevölkerung**  
(ca. 22 Mio. Menschen)

### Legende

•	Mittelstädte	<b>Raumtypen auf Kreisebene</b>
	sehr zentral	
	zentral	
	peripher	
	sehr peripher	
	städtisch	
	ländlich	

0 25 50 100 150 200  
Kilometer



## Kennzeichen des Stadtypus Mittelstadt

- moderate Bevölkerungs- und **Siedlungsdichte**
  - **monozentrische** Siedlungsstruktur, multifunktionale Stadtkerne
  - soziale und räumliche **Überschaubarkeit**, Netzwerke
  - Funktions- und Nutzungsmischung, kurze Wege
  - Unmittelbarer Zugang zu Politik und Verwaltung
  - naturnahes Umfeld, hohe **Wohn- und Lebensqualität**
  - vielfach erhaltene **historische Bausubstanz**
  - **mittelständische Prägung** der Wirtschaftsstrukturen
- 
- **Ausgewogenheit durch Mischung ländlicher und städtischer Lebensformen**
  - **Nachhaltigkeits- und Standortvorteile gegenüber Großstädten**
  - **„Maß, Mitte und Vernunft“**



## Lageabhängige Bedeutsamkeit von Mittelstädten

- **Stadtregionale Lage**
    - preiswerte, attraktive Wohnstandorte für junge Familien
    - gute Zentrenanbindung, intensive Arbeitsplatzverflechtungen
    - Stützpfeiler stadtreionaler Polyzentralität, Entlastungsorte
  - **Ländliche (periphere) Lage**
    - Mittelzentren in häufig schlechter Erreichbarkeit
    - überdurchschnittliche Infrastrukturausstattung und Versorgungszentralität
    - Arbeitsmarktzentren mit besonderer regionaler Bedeutung
- 
- **„Rückgrat der Daseinsvorsorge“**
  - **Stabilisierung und Stärkung ländlicher Räume**
  - **Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes gleichwertiger Lebensbedingungen**

## Unterteilung der Mittelstädte nach Raumtypen (Stand: 31.12.2015)

Raumstrukturtyp	Anzahl Mittelstadt	Anteil an Mittelstädten
städtisch, sehr zentral	241	41,84 %
städtisch, zentral	119	20,66 %
städtisch, peripher	16	2,78 %
städtisch, sehr peripher	-	-
ländlich, sehr zentral	-	-
ländlich, zentral	65	11,28 %
ländlich, peripher	119	20,66 %
ländlich, sehr peripher	16	2,78 %
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>	<b>100,00%</b>



## DFG-Forschungsprojekt „Mittelstädte als Stabilisatoren ländlich, peripherer Räume“

- **Forschungskomponente „Regionalentwicklung und deren Stabilisierungsmechanismen in ländlich, peripheren Räumen**
  - Wie definiert sich der Stabilisierungsbegriff in der Regionalwissenschaft?
  - Welche räumlichen und funktionalen Dimensionen liegen einer regionalen Stabilisierung zugrunde?
- **Forschungskomponente „Mittelstädte und ihre Funktionen in ländlich, peripheren Räumen“**
  - Welche Rahmenbedingungen kennzeichnen die gegenwärtige Situation von Mittelstädten in ländlich, peripheren Räumen?
  - Welche ihrer Merkmale tragen zur Wahrnehmung von Stabilisierungsfunktionen im überörtlichen Kontext für das regionale Umfeld hinsichtlich einzelner Strukturbereiche bei?
- **Forschungskomponenten „Strategien und Handlungsansätze zur Sicherung ihrer Stabilisierungsfunktion“**
  - Welche Handlungserfordernisse ergeben sich hieraus?
  - Bestehen aus der kommunalen und regionalen Praxis heraus bereits zukunftsfähige Handlungsansätze zur Übertragbarkeit

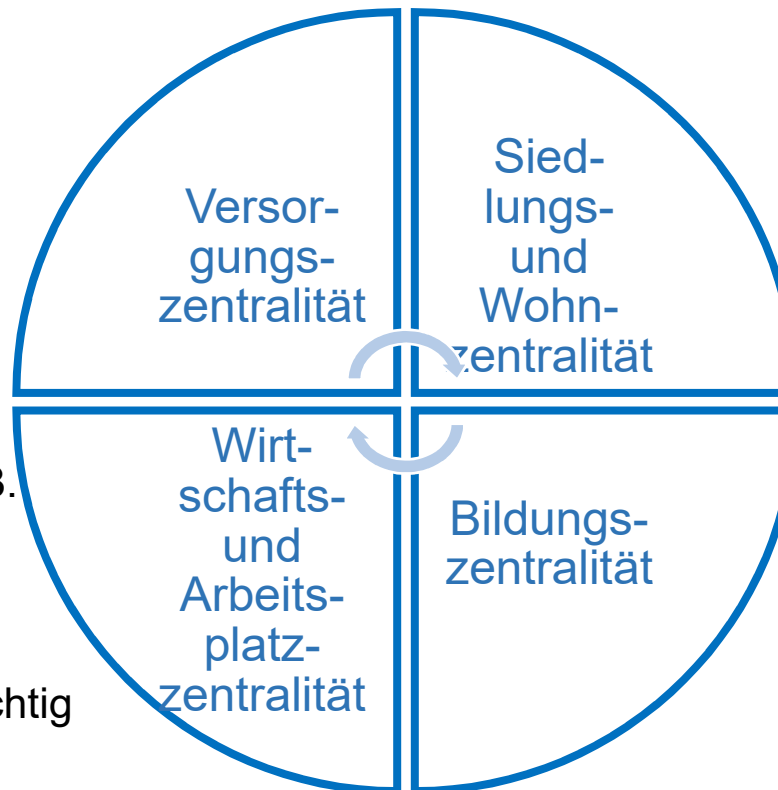
## Stabilisierungsfunktion von Mittelstädten im überörtlichen Kontext ländlicher, peripherer Regionen

### Indikatorenauswahl, z. B.

- zentralörtliche Funktionszuordnung
- administrative Funktionszuordnung
- Angebot an Klinik-einrichtungen
- durchschnittliche PKW-Fahrtzeit zum nächsten BAB-Anschluss

### Indikatorenauswahl, z. B.

- Beschäftigtenquote
- Pendlersaldo
- Anteil Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Sektoren
- Anteil Hochqualifizierte am Arbeits- und Wohnort



### Indikatorenauswahl, z.B.

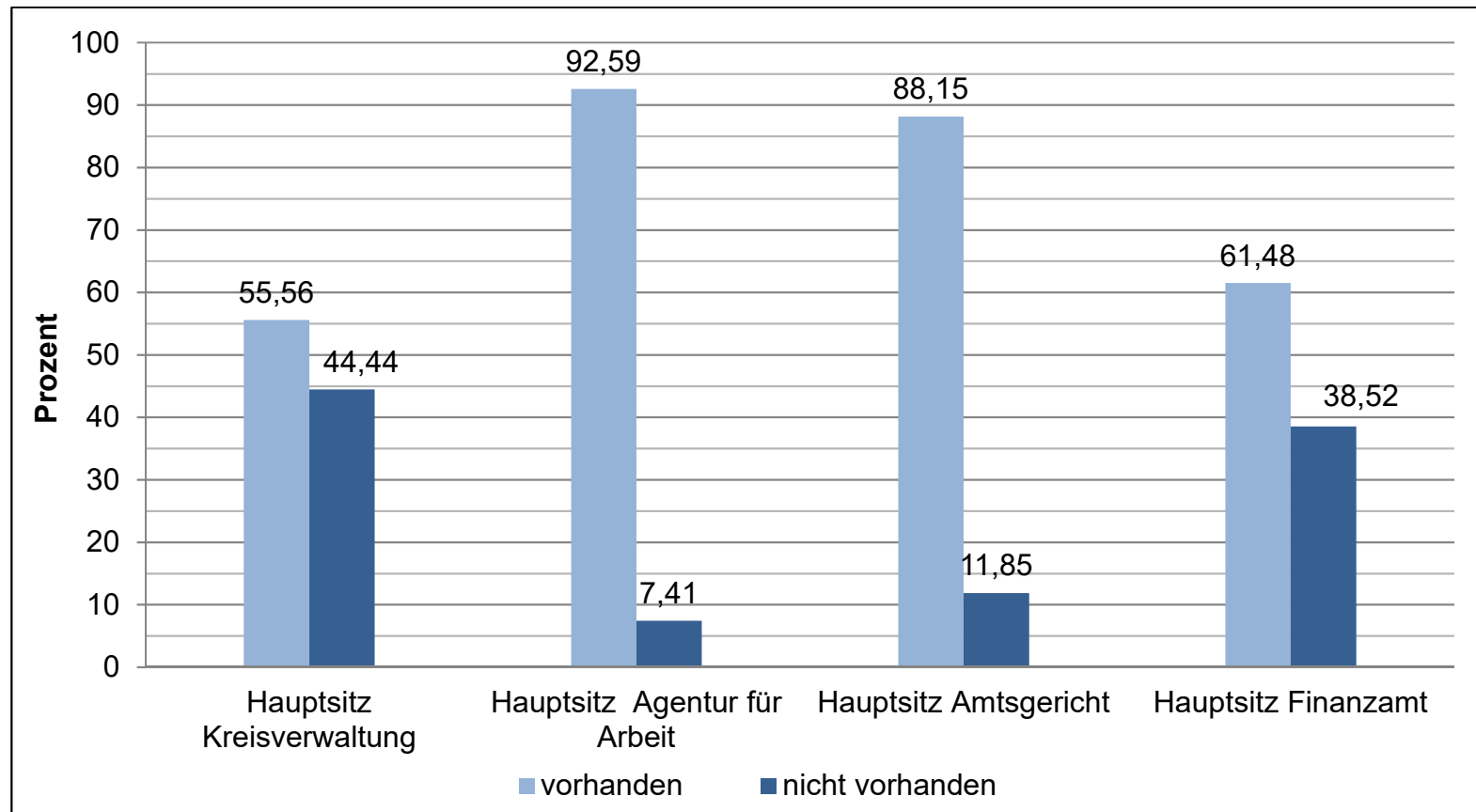
- Untertypen Mittelstadt
- Einwohnerdichte
- Jugend- / Altenquotient
- natürliches Saldo / Wanderungssaldo
- Familienwanderung
- Bevölkerungsprognose

### Indikatorenauswahl, z. B.

- Hochschulstandort
- Bildungswanderung

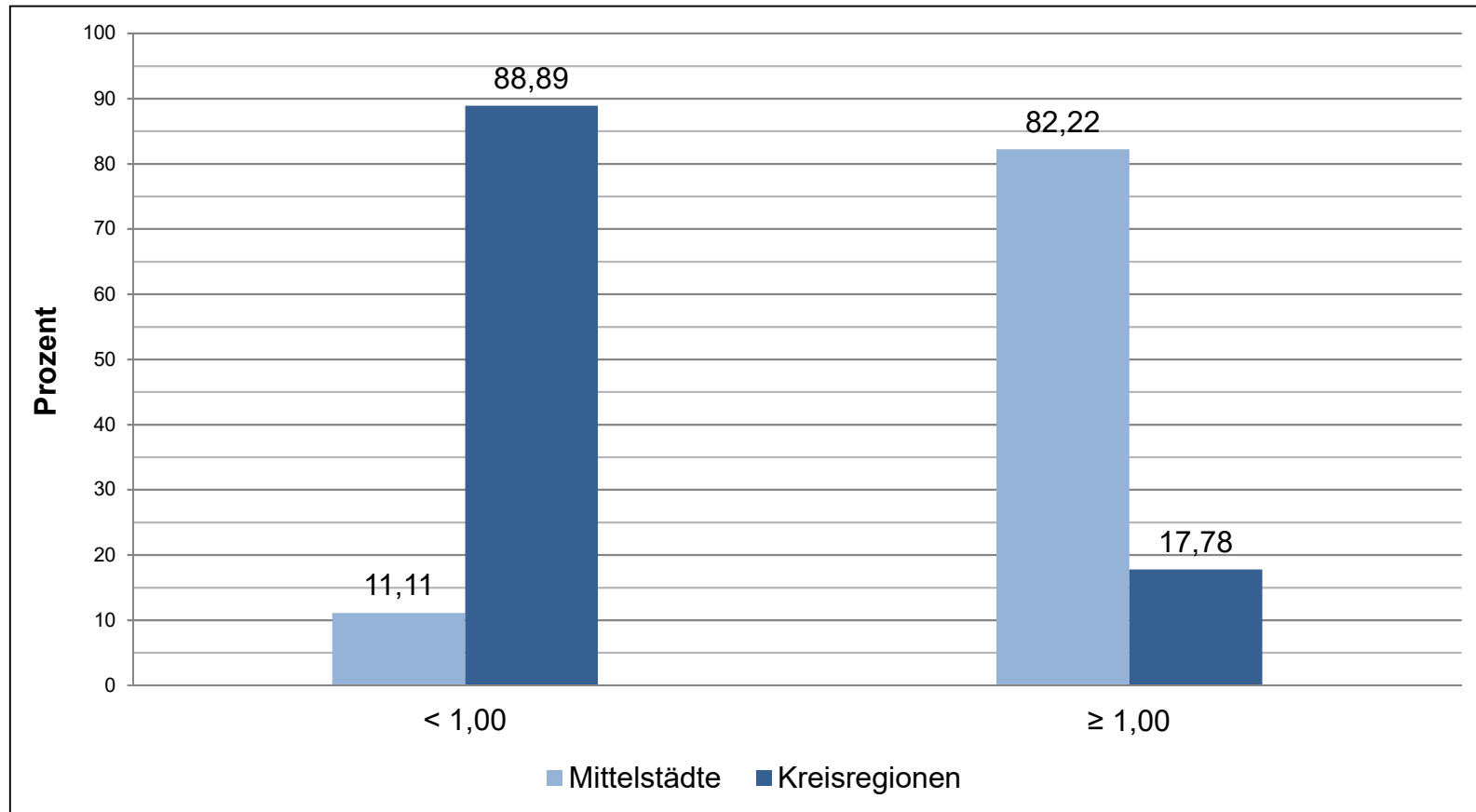
## Administrative Bedeutung von Mittelstädten im überörtlichen Kontext ländlicher, peripherer Regionen

(Stand: 31.12.2015; N= 135)



## Arbeitsplatzzentralitätsfaktor von Mittelstädten im überörtlichen Kontext ländlicher, peripherer Regionen

(Stand: 31.12.2015; N= 135)



## Fazit: „Mittelstädte als Stabilisatoren ländlich, peripherer Räume“

- **Mittelstädte gelten als „Knotenpunkte“ für ihre Region ...**
  - mit Agglomerations- und Synergievorteilen,
  - mit Vorteilen eines öffentlich und gemeinschaftlich organisierbaren Mobilitätsangebots und
  - mit partieller Ausdifferenzierung von Leistungen.
- **Mittelstädte können sich in Vergleichsanalysen mit ihrem jeweiligen regionalen Kontext gegen den regionalen Entwicklungstrend besser behaupten.**
- **stabile Ankerpunkte**
- **wichtiges Grundgerüst zur Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlich, peripheren Räumen**

## Handlungsfelder zur Sicherung der Stabilisierungsfunktion von Mittelstädten ländlicher Regionen

### „Infrastruktur und Daseinsvorsorge“

- flächendeckender Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastrukturversorgung
- Sicherung der medizinische Grundversorgung
- Sicherung des ÖPNV-Angebotes u. der verkehrsstrukturellen Anbindung
- Sicherung der Bildungseinrichtungen
- Bündelung und Fokussierung städtischer und regionaler Entwicklungskonzepte
- Verstetigung interkommunaler Zusammenarbeit
- Nutzbarmachung regionaler Potenziale in zukunftsfähigen Themenfeldern

### „Siedlungsstruktur, Wohnen, Immobilienmarkt“

- Stärkung der Wohnzentralität der Mittelstädte

## Handlungsfelder zur Sicherung der Stabilisierungsfunktion von Mittelstädten ländlicher Regionen

### „Arbeitsmarkt und Wirtschaft“

- Fachkräftesicherung
- Initiierung und Schaffung einer nachhaltigen Gewerbe- und Industrie-flächenentwicklung

### „Einzelhandel“

- Erarbeitung nachhaltiger Strategien, Konzepte und Visionen für die Einzelhandelsentwicklung
- Anpassung gesetzlicher /regionalplanerischer Rahmenbedingungen an aktuelle Herausforderungen

### „Wissensbasierte Regionalpolitik“

- Kooperation und Vernetzung in die Region
- Erarbeitung zukunftsfähiger Ansätze und Strategien für Entwicklungsspielräume



## Handlungsfelder zur Sicherung der Stabilisierungsfunktion von Mittelstädten ländlicher Regionen

### **„Zentralörtliches System und neues Instrumentarium der Landesentwicklung“**

- Anpassungen im Bereich des Zentralörtlichen Systems
- stärkere Transparenz laufender regionaler Entwicklungsprozesse

### **„Daseinsvorsorge“**

- Diskussion einer Gemeinschaftsaufgabe „regionale Daseinsvorsorge“

### **„Regional- und Strukturpolitik“**

- Optimierung der derzeitigen Fördervielfalt
- Flexibilisierung der Förderprogramme

## Versorgungszentralität

	Maßnahmenkatalog
Regional flächendeckender Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastrukturversorgung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verstärkte Bekanntmachung bereits modellhaft erprobter innovativer und kooperativer Lösungsansätze über überregionale Wissenstransfers (Profitieren von Erfahrungen anderer Regionen)</li> <li>- verstärkte Transparenz von Förderprogrammen und deren stärkeres Ineinandergreifen (zum Beispiel Förderung durch Bund, Förderung durch Länder)</li> <li>- Anpassung rechtlicher Rahmenbedingungen bzw. administrativer Hemmnisse zur Vermeidung der Diskriminierung eigenständiger kommunaler Initiativen</li> <li>- Bewerbung betroffener Regionen um Pilotprojekte und/oder Vernetzung mit anderen Regionen über den überregionalen Wissenstransfer</li> </ul>

## Versorgungszentralität

	Maßnahmenkatalog
Bündelung und Fokussierung der städtischen und regionalen Entwicklungskonzepte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stärkere Transparenz aller innerhalb der Region bestehender Konzepte und laufender Initiativen für die verschiedenen Akteure (Verbesserung der regionalen Informationspolitik)</li>   <li>- Erstellung eines Image-/ Marketingkonzeptes und Bewerbung der Vorzüge der Region (urbanes Leben im naturnahen Umfeld / Mittelstädte: kurze Wege, überschaubare Größe, bezahlbarer Wohnraum, vorhandene Versorgungsstrukturen ohne infrastrukturelle Engpässe) über unkonventionelle Werbemaßnahmen</li> </ul>

## Bildungszentralität

	Maßnahmenkatalog
Sicherung der Bildungseinrichtungen (Schwerpunkt: Berufsbildungsmöglichkeiten)	<ul style="list-style-type: none"><li>- Strategischere Ausrichtung der Gespräche im Bereich der Bildungspolitik (unter Berücksichtigung von Akteuren unterschiedlicher Ebenen)</li><li>- Anbieten angepasster Modelle (u.a. kleinere Klassengrößen, verschiedene Kooperationsverbünde)</li></ul>

## Bildungszentralität

	Maßnahmenkatalog
Kooperation und Vernetzung in die Region	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstetigung bestehender intensiver Kooperationsstrukturen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik</li> <li>- Entwicklung innovativer Strategien zur Verknüpfung des Hauptstandortes der Hochschule mit dem ländlichen Umland (zum Beispiel über Außenstellen)</li> </ul>
Erarbeitung zukunftsfähiger Ansätze und Strategien für Entwicklungsspielräume	<ul style="list-style-type: none"> <li>- perspektivische Entwicklungsplanung für Ausbau- und Erweiterungsmöglichkeiten</li> </ul>

## Siedlungs- und Wohnzentralität

	Maßnahmenkatalog
Stärkung der Wohnzentralität der Mittelstädte	<ul style="list-style-type: none"><li>- flexible Bodenpolitik (aus den Komponenten Innentwicklung, Nachnutzung, Neuausweisung)</li><li>- Schaffung von Flächenressourcen (perspektivische Entwicklungsplanung)</li><li>- Nutzbarmachung von Räumlichkeiten oberhalb von Geschäftsräumen als Wohnraum (aufgrund vorhandener Baustruktur bisher nicht möglich)</li></ul>

## Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentralität

	Maßnahmenkatalog
Fachkräftesicherung	<ul style="list-style-type: none"><li>- Direkte und indirekte Anwerbung von Rück- und Zuwanderern über überregionale und unkonventionelle Werbemaßnahmen</li><li>- Entwicklung flexibler Ansätze im Bereich der Unternehmenspolitik zur Bindung der Arbeitnehmer an das Unternehmen</li><li>- Verstetigung der Vernetzung beziehungsweise der Kooperation zwischen regionalen Unternehmen, Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen</li></ul>



## Wirtschafts- und Arbeitsmarktzentralität

	Maßnahmenkatalog
Initiierung und Schaffung einer nachhaltigen Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Initiierung eines abgestimmten regionalen Prozesses zur nachhaltigen Gewerbe- und Industrieflächenentwicklung</li> <li>- Entwicklung regionaler wirtschaftlicher Leitbilder</li> <li>- Ausbau interkommunaler Gewerbegebiete</li> <li>- Schaffung von Flächenressourcen (perspektivische Entwicklungsplanung)</li> <li>- Entwicklung innovativer Ansätze im Sinne des Cradle-to-Cradle-Produktionsprinzips</li> <li>- Ausweisung von Gewerbeflächen im Erbpachtverhältnis</li> </ul>

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit*

